Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Heute

und ihre Augenaufschläge bewundern, das finde ich ein wenig stark. Oder glaubst Du, Bethli, daß er direkt von Amerika zurückgekommen ist und nun bei uns in der Schweiz eine Konkurrenz der schönsten Augen starten möchte? Immer heißt es, wir hätten zu wenig an, und kaum verdecken wir einmal etwas, meckert schon einer.

Hinter einer schwarzen Brille kann man vieles. Man kann Leute übersehen, die man nicht mag und ohne Sonnenbrille grüßen müßte. So hat man die schönste Entschuldigung dafür: man sah sie eben nicht durch die dunklen Gläser. Die ganz raffinierten Sachen, die man hinter Sonnenbrillen tun und lassen darf, verraten wir nicht, gell, Bethli! Der W.S. soll sich nun zufrieden geben und bei jeder Dunkelbebrillten denken: ist sie nun kurzsichtig, will sie mich nicht sehen oder ist sie eine ganz raffinierte?

Herzlichst Deine Marie-Louise.

Liebe Marie-Louise!
Du hast den Brillenvogel auf den Kopf getroffen!
Bethli.

Liebe Ruth und liebes Bethli!

Zum Artikel ‚Dürre Herzen' (Nr. 24) darf ich Dir eine kleine Geschichte erzählen, die vom Trost oder der Aufmunterung durch den Nebelspalter handelt. Ich selbst gehöre zu den langwierigen Kranken und mußte wie alle Leidenden hart an mir selbst arbeiten, um möglichst fröhlich durchzukommen. Nun, also unser jüngster Sohn feierte Hochzeit und alle meine Lieben gingen zur Kirche, und ich allein mußte zu Hause bleiben. Ich habe ohnehin etwas nahe am Wasser gebaut, und die Tränen flossen manchmal etwas zu reichlich, umso mehr als das Herz zu wenig Kraft hatte, alles zu verarbeiten. Wie ich also so ganz allein zu Hause sitze, höre ich die Kirchenglocken läuten, gehe im Geist mit der frohen Gesellschaft in die Kirche, bete für das junge Ehepaar und vertiefe mich für eine Viertelstunde ganz in die kirchliche Handlung. Wie ich wieder auf andere Dinge zu denken komme, sehe ich den Nebelspalter auf meinem kleinen Tischchen und fange an, mit großer Freude und Interessiertheit darin zu lesen. Und auf einmal kommt die Hochzeitsgesellschaft und holt mich ab zu einer Autofahrt, und ich, ich war inzwischen fröhlich geworden und schäme mich kein bißchen, die Feierstunde etwas abgekürzt mitgemacht zu haben und ohne Selbstbemitleidung. Frau Louise

Diskret

So sind wir:

Nach einer Gewitternacht folgte ein strahlendblauer Maiensonntag. Und demgemäß drängte sich das Volk im Paßbüro am Kreuzlinger Tor in hellen Scharen. Eben wollte Herr Bänzli seine Passierscheine in Empfang nehmen, als der Beamte beanstandete, daß auf dem Personalausweis von Frau Bänzli kein Geburtsdatum angegeben sei.

Vor sich die fast fertigen Scheine, hinter sich eine drängende Menge, drehte sich Herr Bänzli kurzentschlossen um und übertönte das (ziemlich laute) Gemurmel: «Emmeli, wänn bisch Du jetz au gebore?» Taps

«Werum häsch du es Böötli gnaa wo de Motor i dr Luft ischt?»

Unsere Kinder

«Du Mami, worum hanged eigetlech bi den Auto so Manöggeli hinden a de Fäischter?» möchte unser Erstkläßler wissen. (Wir gehören noch der aussterbenden Rasse der Nichtmotorisierten an!) — «Weisch, das si Mascottli, die sölle Glück bringe.» «???» «He ja, daß keis Unglück passiert, daß si nid zämetütsche, daß si niemer überfaare.» — — (Lange Pause.) «Du Mami, worum hänke mir üs de keini so Manöggeli hinden ane? Mir chönnte se doch öppedie au bruuche!» BH

Unsere neunjährige Barbara muß ein Huhn aus dem Garten jagen, das sich – nach ihrer Meinung – sehr dumm benimmt. Ich höre sie folgendes Selbstgespräch halten: «Hüener si eifach dummi Hüener. Mit Rächt het me das Tier so toufft!» M

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

NUR 1 x
schenkt uns die Natur die gesunden Augen, und diese bedürfen unserer aufmerksamen Pflege. Sind die Augen aber überanstrengt, stellt sich Flimmern oder Brennen ein, so empfehlen wir Ihnen den altbewährten **Kräuter-Augenbalsam-Semaphor** (Schutzmarke Rophaien). Die Anwendung erfolgt äußerlich, und zwar durch gewöhnliches Einreiben. Seine erfrischende Wirkung ist sofort fühlbar. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, Flaschen zu Fr. 2.40 und Fr. 4.50.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.**

Der Mann der immer flott rasiert,
um Nasenlänge dominiert . . .

Aber nur mit **Sibo**
Rasiercrème
und -Seife

Seifenfabrik
SCHNYDER BIEL 7

Schwindelgefühle? Zirkulan!
Täglich 2 Eßlöffel voll Kräuterextrakt **Zirkulan** gegen **Zirkulationsstörungen** und gegen **hohen Blutdruck.** KUR Fr. 20.55, 11.20, Originalfl. 4.95 **beim Apoth. u. Drog.**, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

...HERMES - Triumphator!

FUSSBRENNEN? MÜDE FÜSSE?
dann sofort
ARROW EMULSION
PARFUMERIE 4711 6666 IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48